

[6253.] In 8 Tagen erscheint:

Ludwig Kossuth und Ungarns neueste Geschichte, Zweiter Band. Mit Portrait Görgeys, Abbildung einer Kossuthnote und einer Karte von Ungarn. Preis 1 $\frac{1}{2}$ 20 Ngr ord.

Eristige Gründe veranlassen mich, diese Fortsetzung nur gegen baar, und zwar mit 50% Rabatt zu liefern, weshalb um schleunige Angabe der Fortsetzung gebeten wird.

Der erste Band ist so weit vergriffen, daß ich alle Handlungen, welche noch Exempl. ohne Aussicht auf Absatz liegen haben, ersuche, dieselben schnellstens zu remittiren.

Mannheim, Aug. 1849.

J. P. Grohe.

[6254.] Ich versandte nachstehendes Circular:

Schriften von Jeremias Gotthelf.

Ich gebe mir die Ehre, Ihnen anzuzeigen, dass in meinem Verlage demnächst von der aller Orten rühmlichst bekannten Volksschrift:

Uli der Knecht.

Ein Volksbuch

von

Jeremias Gotthelf,

eine neue Auflage erscheinen wird.

Ich darf wohl sagen, dass dieses Buch in allen Kreisen der Gesellschaft, hoch und niedrig, seine Freunde gefunden hat und sicher auf lange Zeiten ferner finden wird. Den Anforderungen der Hütte wie des Palastes zu genügen, werden von der neuen Auflage verschiedene Ausgaben erscheinen:

- 1) Eine wohlfeile Ausgabe. Auf schönem weissen Papier zu 15 Sgr (netto 11 Sgr.)
- 2) Eine mit 12 Zeichnungen von Th. Hosemann illustrierte Ausgabe zu 25 Sgr (netto 18 Sgr.)
- 3) Eine Ausgabe in grösserem Format auf starkem, schönem Papier. Preis 27 $\frac{1}{2}$ Sgr (netto 20 Sgr.)
- 4) Eine Ausgabe in grösserem Format auf starkem, schönem Papier mit den Hosemann'schen Zeichnungen in Ton-Druck. Preis 1 $\frac{1}{2}$ 10 Sgr (netto 1 $\frac{1}{2}$ Sgr.)

Selten dürfte eine Schrift einen so reichen Stoff zu Bildern bieten als Gotthelfs Uli, und ich darf versichern, dass deren Ausführung durch Hosemann's Hand eine sehr gelungene geworden ist. Ich darf wohl auch hoffen, dass die so verzierte Ausgabe dem Buche neue Freunde und Liebhaber schaffen wird, während der geringe Preis der wohlfeilen Ausgabe (22 Bogen für 15 Sgr.) die Schrift auch den Kreisen zugänglich machen wird, denen der bisherige Preis ein noch zu hoher war. Ich will in letzterer Beziehung gleich anführen, dass mir aus Dorf-Gemeinden in der Mark bereits zu diesem wohlfeilen Preise Parthiebestellungen auf das Buch geworden sind.

Das Buch eignet sich auch besonders zu Geschenken und ich habe von den Ausgaben auf feinem Papiere Exemplare in entsprechenden Einband binden lassen, die indess nur auf feste Rechnung pro Einband 7 $\frac{1}{2}$ Sgr netto versandt werden können.

Sechszehnter Jahrgang.

Den Ende vorigen Jahres erschienenen Zweiten Theil des Uli:

Uli der Pächter.

Ein Volksbuch

von

Jeremias Gotthelf.

Preis 1 $\frac{1}{2}$.

erlaube ich mir bei diesem Anlasse auch Ihrer ferneren freundlichen Verwendung zu empfehlen; sicher wird dieselbe durch die neue, zugänglichere Ausgabe des Ersten Theiles eine noch erfolgreichere werden.

Ferner erscheint im October d. J.:

Erzählungen und Bilder

aus dem

Volkleben der Schweiz

von

Jeremias Gotthelf.

2 Bände von circa 40 Bogen. Preis 1 $\frac{1}{2}$ 25 Sgr (netto 1 $\frac{1}{2}$ 10 Sgr.)

Ausgabe auf feinem Papier 2 $\frac{1}{2}$ 10 Sgr (netto 1 $\frac{1}{2}$ 22 $\frac{1}{2}$ Sgr.)

Inhalt: 1) Servaz und Pankraz. — 2) Wie Joggeli eine Frau sucht. — 3) Elsi die seltsame Magd. — 4) Der Notar in der Falle. — 5) Michels Brautschau. — 6) die Schlachtfelder. — 7) die Rabeneltern. — 8) Kurt von Koppigen. — 9) Wie Christen eine Frau gewinnt. — 10) Benz. — 11) Der Mordio-Fuhrmann. — 12) Wer lügt am Besten. — 13) Das Krokodill. — 14) Ein Traum. — 15) Das Wetter. — 16) Etwas vom Sumiswalder Schiesset. — 17) Das arme Kätheli. — 18) Die angenehme Ueberaschung. — 19) Die Jesuiten und ihre Mission im Kanton Luzern. — 20) Trost. — 21) Das Elisabethli. — 22) Weiberrache. — 23) Wie man copirt werden kann. — 24) Zwei Raben und ein Holzdieb. — 25) Einiges vom eidgenössischen Lustlager zu Sursee.

Ich glaube nicht nöthig zu haben, dem Buchhandel gegenüber irgend etwas beifügen zu müssen, um Ihre besondere Aufmerksamkeit diesen Gotthelf'schen Erzählungen zuzuwenden. Haben Gotthelfs Knecht und Pächter in den höheren Schichten der Gesellschaft und deren auserlesenen Cirkeln eine willkommene Aufnahme gefunden, so werden es diese Erzählungen und Bilder um so mehr, als sie Bilder des wahrsten, eigensten Lebens der Menschen sind, deren Treiben sie erzählen, wie es wirklich ist, wie es in ihren Herzen aussieht, und damit in einer Zeit der Zerrissenheit doppelt wohlthun und erwärmen.

Der Buchhandel bringt gegenwärtig wenig auf den Markt, für das eine mehr denn gewöhnliche Verwendung möglich wird: ich glaube aber die Gotthelf'schen Schriften werden zu denen gehören, für welche eine Verwendung gleich verdient wie lohnend ist: ich bitte Sie in Ihrem Kreise um selbige!

Auf 12 auf einmal fest verlangte Exemplare gebe ich ein Freiemplar!

Berlin, im August 1849.

Mit achtungsvoller Ergebenheit

Julius Springer.

[6255.] Mitte September erscheint in meinem Verlage die 2. vermehrte und verbesserte Auflage der schon bei ihrem ersten Erscheinen mit so vielem Beifall aufgenommenen Jugendschrift:

Geschichtenbüchlein

für

erzählende Mütter und kleine Leser,

nebst einem Anhang,

enthaltend

Fest-Gedichte

für kleine und größere Kinder,

von

J. Hille.

Mit 8 sauber colorirten Kupfern; elegant geb. 25 Sgr.

Ein bewährter Schulmann, der Herr Direktor Bormann, fällt folgendes Urtheil über das Büchlein:

„Je häufiger die Bitte unserer Kleinen ist: „erzähle uns etwas!“ und je seltner die Gabe, dieser Bitte auf eine die Bitten und uns selbst befriedigende Weise zu genügen, um desto mehr heissen wir dies Büchlein willkommen, dessen Verfasser die Gabe, wahrhaft kindlich zu erzählen, in seltenem Maasse besitzt. In anmuthigster Weise redet er zu den Kindern von den Menschen, Thieren und Dingen, die sie täglich um sich her sehen, und belehrt sie über Manches, ohne doch die Absicht erkennen zu lassen, dass er belehren will. Ich denke, Kinder von 4—8 Jahren müssten mit gespanntem Ohr der Mutter lauschen, die ihnen aus diesem Geschichtenbüchlein vorliest, und ich stelle mir das nicht blos vor, sondern ich habe es gesehen. Ueberdies empfehlen auch die sehr saubere Ausstattung und die netten Bilder das Büchlein, das wir zur Ergötzung für Klein und Gross auf manchen Weihnachtstisch wünschen.“

Meinerseits habe ich auf die Herstellung der neuen Auflage alle Sorgfalt verwendet. Die elegante Ausstattung und die saubere Ausführung der gefälligen Bilderchen werden allen Ansprüchen genügen und bei einiger Empfehlung, um die ich ergebenst bitte, den Verkauf erleichtern.

Dankbar für die schon der ersten Auflage geschenkte freundliche Verwendung bin ich bemüht gewesen durch vortheilhaftere Bezugs-Bedingungen den Herrn Collegen entgegen zu kommen und offerire das „Geschichtenbüchlein“ mit 33 $\frac{1}{3}$ % in Rechnung,

gegen baar aber mit 50 % Rabatt.

Das gediegene und leichtverkäufliche Büchlein gütiger Beachtung empfehend, sehe ich recht zahlreichen Bestellungen entgegen.

Berlin, den 15. August 1849.

Amelang'sche Sort.-Buchhdlg.

R. Gaertner.

[6256.] In meinem Verlage wird bald erscheinen: Sneyß, Dr. R., Ueber die Bildung der Geschwornengerichte in Deutschland. Mit einem Gesetzentwurf. Preis etwa 1 $\frac{1}{2}$ und bitte ich um gütige Bestellungen.

Berlin, 18. August 1849.

Ludwig Schmigke's Verlag.

134